

## Wie nimmt ein Besucher Caldrea war?

Caldrea ist scheinbar eine Armee mit einem Land. Irendwie gabs da ständig Krieg oder man hat immer Angst davor. Die Grenze ist komplett befestigt und es ist wirklich nervig durch das Land zu reisen, weil man für alles und ständig irgendwelche Papiere braucht, die dann doch keiner wirklich sehen will. Jeder Grenzer ist wichtiger als der letzte und die Milizen auf der Landstraße sind die wichtigsten.

Jeden den man trifft ist oder war irgendwie Soldat oder Gardist, es gibt da anscheinend zwei Armeen die sich, warum auch immer, nicht leiden können. Selbst die Dorfbevölkerung war bei der Miliz und die Dörfer sind meist befestigt. Es gibt bemerkenswert große Soldatenfriedhöfe und jedes Dorf hat irgendwo einen Gedenkstein für die Gefallenen.

Schade, dass das ganze Land irgendwie völlig paranoid ist, denn die Leute sind eigentlich wirklich nett und Gastfreundlich.

Das Essen ist toll, es gibt meist Wurzelgemüse und Hammel oder Schweinefleischgerichte aus dem Schmortopf und die Herbergen sind wirklich gut. Das liegt aber auch daran, dass es verboten ist offen an der Landstraße zu rasten, du musst in den Herbergen schlafen, ansonsten gibt es Stress mit den Milizen oder noch schlimmer mit der Armee oder sogar der Garde.

Für Zauberer ist das so ne Sache. Die brauchen für die Einreise nach Caldrea einen besonderen Ausweis, den sie nach Vorsprechen an der Grenze bei einem Offizier des sog. Thaumaturgischen Corps bekommen. Wer das nicht will oder den Ausweis nicht bekommt, kann auch einen Halsring anlegen lassen, der verhindert dass man zaubern kann. Wer sich als Zauberer in das Land schummelt ohne sich erkennen zu geben kann wirklich ernsthaft in Schwierigkeiten kommen, das finden die da nicht lustig.

Hier, das hängt manchmal noch an den Landstraßen rum, ist wohl schon älter aber die meinen das wirklich so:

### *Proklamation*

*Viel zu lange haben unbefähigte Magier und allgemein Magiebegabte ihre chaotische Fähigkeit genutzt, haben in vielen Ländern der Mittellände aber auch auf unserem geliebten Boden Entsetzliches getan und in die Welt gerufen. Viel zu häufig wurde dies bislang bagatellisiert.*

*Dies kann so nicht akzeptiert werden!*

*Aus diesem Grunde ist das Wirken von Magie auf Caldreanischem Boden ab dem heutigen Tage verboten.*

*Alle magiebegabten Bürger haben sich unverzüglich bei den Judikatoren ihres Distriktes zu melden, zudem werden diese auch selbstständig die Städte und Dörfer aufsuchen, so wie es seit jeher gehandhabt wurde. Ein jeder Magiebegabte wird zur weiteren Überprüfung an die Nebeltürme überstellt und fürderhin im Sinne des Herzogtums als Magier des Thaumaturgischen Corps ausgebildet. Bürger, deren Befähigung nicht ausreichend ist, erhalten einen Dämpfungsring, welcher das Wirken jeglicher Magie unterbindet.*

*Dieser ist immer und offen zu zeigen. Der Bürger soll hiermit sehen, dass für seine Sicherheit gesorgt ist und von Hexen und Magiern keine Gefahr mehr droht.*

*Ebenso sei hiermit verkündet, dass das Wirken von geistesbeeinflussender Magie in voller Gänze unter besonderer Strafe steht. Untote, dämonisches Gezücht und sonstige übernatürliche Phänomene werden in vollem Umfang durch den Rhian-Orden und die Schwestern des Johanna-Ordens bekämpft. Somit ist die theoretische Auseinandersetzung mit diesen Bereichen für Magier unter besondere Strafe gestellt.*

*Landesfremde Magier, die sich auf Caldreanischem Boden aufhalten ist das Wirken von Magie untersagt. Ein jeder Einreisende hat sich bei den Grenzposten zu melden. Hier ist Grund und Dauer der Einreise anzugeben, ebenso die Zeit der Ausreise. Für die Dauer des Aufenthaltes wird ein Dämpfungsring angelegt, der immer und offen zu zeigen ist. Ausnahmen von dieser Regelung bedürfen der Zustimmung des Sekretariats Ihrer Hoheit Alystin Tamar ter Talshai und werden durch eine Urkunde beglaubigt, die immer mit sich zu führen ist.*

*Bürger! Achte dieses, denn es ist zum Wohle des Herzogtums und seiner Bewohner. Melde Magiebegabte ohne Dämpfungsring!*

*gez.*

*General A. Stettler*

Es gibt zwei große Städte die sehenswert sind. Brana, da gibts so ziemlich alles zu kaufen aber es ist echt teuer. Wenn du mal so richtig gut essen willst, geh in den "Goldenen Gaumen!" Kostet aber einiges.

Brenneker hingegen ist die Stadt in der man wirklich feiern kann. Sie ist voll von Soldaten, Kneipen und Bordellen. Man kann sich vorstellen was da los ist.

Ich höre das Lied von Brenneker noch heute...

Die Hauptstadt des Landes ist eigentlich eine große Burg, die bekommt man aber nur von weitem zu sehen. Alles scheint seltsam geheim, wichtig oder abgeschirmt zu sein und die roten Uniformen des Militärs sind allgegenwärtig. Die Bevölkerung ist eher arm als reich, hungen muss zwar keiner aber der Wirtschaft gehts owhl nicht so gut.

Caldrea ist echt liebenswert aber hat leider auch echt Probleme. Durchreisen kann man da mal aber wenn man dort länger wohnen möchte, bekommt man zwangsläufig Stress mit irgend einer offiziellen Stelle.

Wo man gar nicht hingehen sollte ist "Tiamael". Das ist ein Militärischer Sperrbezirk in dem es früher viel Ärger mit dem Chaos gab. Die haben da einfach eine Mauer drum gebaut und so viele Soldaten reingeschickt bis es ruhig wurde. Außerdem haben sie da wohl auch ihre Gefangnen verheizt. Wie dem auch sei, jetzt passiert da nichtmehr viel, aber man wird stumpf verhaftet nur weil man da in der Nähe ist.

## Caldrea Landschaft

### Der Süden:

Dominierend in Caldrea ist der große Gebirgszug, der sich im Süden entlang der Caldreanisch-Aldarischen Grenze erhebt. Die eisenhaltigen roten Berge mit den weißen Spitzen ragen majestätisch über das seichte hügelige Heideland zu ihren Füßen.

Bei Sonnenuntergang glühen die Berge über Dun Taresh glutrot, weshalb sie auch die „Flammenden Berge“ genannt werden. Höchster Berg mit über 3500 Metern ist ‚Rosemarie‘, die nach ihrer Bezwingerin Rosemarie Mess (die im Jahre 134 n.Rg. auch lebend wieder herunterkam) benannt wurde.

### Der Westen :

Zu den südwestlichen Ausläufern des Roten Gebirges hinter dem Gash Radal wird das Gestein sandiger und geht in eine ocker-rote karge Landschaft über, die mit hartem, trockenem Gras und etwas Heide bewachsen ist.

Über dem Hochplateau bei Brana ruhen die berühmten heißen Quellen, deren warme Dämpfe das Klima von Brana angenehm mäßigen und für eine üppige Fauna und Flora sorgen. Um Brana herum gibt es daher etwas Ackerfläche, Weideland sowie Anbau von Flachs, Äpfeln, Kartoffeln, Maiana (caldreanisches Getreide) und Hopfen.

Brana als blühende Handelsmetropole liegt idyllisch an einem weiten See im Gebirge, der aufgrund seiner Reinheit und seiner strahlend türkisen Farbe ‚Kristallsee‘ genannt wird.

### Die Mitte:

Die geographische Mitte Caldreas wird bestimmt von Heideland, das von kleinen Wäldchen durchzogen wird. Im Nord-Westen dieses Abschnittes liegt die Region ‚Tiamael‘ die halb in einen dichten Mischwald eingebettet ist.

### Der Osten:

Das Tor zum Osten ist die Garnisonsstadt Brenneker. Hier befinden sich die Kasernen der Armee, sowie die Betriebe zu deren Ausstattung. Weiter im Osten wird das Land seicht-hügelig und fruchtbar und wird von Laubwäldern durchzogen. Der Nord-Osten ist fast vollständig von Laubwald bedeckt und wird nur

teilweise von größeren Maiana-anbauflächen durchbrochen.

Im hügeligen Mid-Osten liegt ‚Der Mar‘ - ein großer See, dessen Untiefen Stoff für manche unheimliche Geschichte lieferten.

Zu den nordöstlichen Ausläufern des Gebirges und des Gash Delisots erstreckt sich ein großes Sumpfbereich, das sich in seinen hintersten Tiefen als unpassierbar zeigt.

## **Flüsse:**

Die drei größten und beschiffbaren Flüsse sind der Gash Radal, der Gash Delisott und der Gash Miramar. Der Gash Radal fließt vom Süd-Osten hoch in den Norden östlich an Tiamael vorbei hin zur ehemaligen Hauptstadt. Die Quelle liegt im Aldarischen Hochgebirge.

Der Gash Delisott entspringt ebenfalls im Aldarischen Hochgebirge und schiebt sich in Richtung Osten durch die flammenden Berge. Der Fluss verläuft sich im Delisottmoor – sein Ende konnte noch nicht gefunden werden, da das Moor zu undurchdringlich wird (er wird wohl irgendwo in Dana Kera seinen Fortgang finden).

Das Sottmoor wird zwar zum Torfstechen genutzt, dennoch wird es am liebsten gemieden, denn dort sammeln sich Unrat und Dreck, der vom Gash Delisott seit vielen Jahren von der Hauptstadt herangezogen wird. Dadurch hat sich das Moor zu einer stinkenden Kloake gewandelt.

Vom Gash Delisott abgehend, schlängelt sich der Gash Miramar in nördliche Richtung bis zum Mar. Der Abfluss vom Gash Delisot wird durch drei Staudämme und Kieselsteinanlagen geregelt in denen das Wasser von Unrat gereinigt wird.

## **Caldrea Religion**

In Caldrea kann man drei religiöse Strömungen erleben, die miteinander koexistieren.

### **Die Rhian-Kirche**

Dies ist die offizielle Staatsreligion Caldreas. Sie ist aus ihrem Ursprungsland Aldarien über das Gebirge nach Caldrea gekommen. Vor allem über den Kult der heiligen Johanna, der für den Schutz der Schwachen und den Kampf gegen das auch übermächtig erscheinende Böse steht, feierte die Rhian-Kirche in Caldrea einen schnellen Siegeszug. Heute gibt es mehrere Klöster der heiligen Johanna. Der Rhian-Kirche ist ein großer Tempel in der Hauptstadt geweiht. In den anderen Städten befinden sich auch Rhiantempel, aber vor allem Johanna wird an vielen Schreinen verehrt.

## **Der alte Glaube**

Aus früherer Zeit ist eine sehr polytheistische Naturreligion erhalten geblieben, bei der quasi alles seinen eigenen Gott haben kann und hat. Zusammengehalten wird das Gebilde von der großen Erdenmutter Gaya, aus der alles entstanden ist und in der alles zusammenfließt.

Von modernen, aufgeklärten Caldreanern wird dieser Glaube belächelt, aber wenn man für eine gute Ernte betet, das Vieh krank ist oder ähnliches, wird immer wieder entweder Gaya oder ein örtlicher Gott angerufen.

## **Der Eisenthron**

Eigentlich keine Religion, kommt die Verehrung vieler Caldreaner ihrer Herzogin und ihrem eisernen Thron eine religionsähnliche Art und Weise gleich. Niemand würde offen sagen, dass dies eine Religion wäre, aber teilweise werden in einem Johanna-Schrein auch schon Bildnisse von Alystin Tamar ter´ Talshai aufgestellt und angerufen.

## **Die Geschichte Caldreas und die Geschehnisse dort für alle, die sich mehr mit dem Land beschäftigen.**

### Der Fall Kaoziens

Es war ein kühler und windiger Tag im Herbst des Jahres 81 nach Mithal (2001) als der Untergang des Kaozischen Reiches auf noch ungeklärte Weise seinen Anfang nahm. Seine Majestät Kreon Damies I. von Kaotien hatte seine Vasallen zu einer außerordentlichen Sitzung in die Hallen des Reichskongresses, der Adelsversammlung, gerufen, um den Weg des Reiches bekanntzugeben und zu besprechen. Was dann geschah, war vernichtender als jeder Krieg, den das Reich je bestritten hatte; einige wenige, die den Untergang der Hauptstadt aus weiter Ferne mitansahen berichteten später von einer dunklen Sphäre, die sich über die Stadt legte und kurz darauf kollabierte, andere sahen schwarze Berge auf den Königsberg stürzen und wieder andere spürten von überall her Schatten auf das Zentrum des Reiches zuströmen, um es zu verschlingen. Was wirklich geschah, liegt im Verborgenen und keinerlei Spuren sind auf dem Fleckchen Erde am Gash Radal zu finden, wo sich jetzt eine schwarze Geröllwüste gähnend erstreckt.

Die Kunde vom Untergang breitete sich wie ein Waldbrand im Lande aus und neben den niedergeschlagenen und ungläubigen Mienen der Bürger erschienen schnell auch solche, denen die Gier ins Gesicht geschrieben war. Überall brachen gewalttätige Unruhen aus, verblendet von den Worten Aufständischer, ergriffen die niedrigsten Adligen mancherorts die Macht, um das Land in Anarchie zu stürzen. Selbst einige Militäreinheiten ließen sich von diesen Stimmen verführen und untermauerten diese vermeintlichen Ansprüche mit Schwert und Schild.

Loyale Magistrate schickten in dieser Zeit, die heute den Beinamen "die schwarzen Tage" innehat, Boten in aller Herren Länder um die reisenden Adligen und die sich im Einsatz befindlichen Truppen zurück ins Reich zu beordern. Fast drei Wochen nach dem Niedergang trafen sich Baron Beleg Ar Duloren, Reichsbaronin Celesté von Dalcour und Ihre Hoheit Alystin Tamar ter´ Talshai, diese in Begleitung der Reichsritterschaft in der Nähe der ehemaligen Hauptstadt und berieten wie der ausgebrochenen Unordnung Einhalt geboten werden könne. Nach langwierigen Diskussionen beschlossen sie, das Reich in drei Protektorate zu teilen, um in den Gebieten, in denen sie am meisten Einfluß hatten, die Ordnung wiederherzustellen. Herzogin Alystin zog mit einem großen Teil des kaozischen Militärs in die Gebiete des ehemaligen Herzogtums Caldrea, welches zu einer früheren Zeit durch den König in einer Landreform aufgelöst worden war. Als Sproß der Herzöge Caldreas waren die Bürger in diesem Teil des Landes

besonders zugeneigt und erkannten schnell ihre Autorität an. Widerständler wurden gerichtet. Doch der Weg wurde blutiger als erwartet.

### Eroberung der Hauptstadt, Ende Caldreanischen Bruderkrieges.

Ein Aufständischer namens Radolph ter´ Varn hatte im Südwesten Caldreas die Macht ergriffen und hatte die Erzstadt Dun Taresh samt weiter Teile des Umlandes in seine Gewalt gebracht. Unerbittlich marschierte das Heer Ihrer Hoheit durch die Reihen der Aufständischen und trotzte ter´ Varn Meile um Meile ab, bis es vor den hohen Mauern der alten Zwergenfeste Dun Taresh stand. Während im Umland weiter Jagd auf die Anhänger des Rebellen gemacht wurde, richtete sich der Haupttroß für die Belagerung ein. Schweres Belagerungsgerät wurde in Stellung gebracht und während die Katapultgeschosse in den folgenden Tagen unaufhörlich auf die Stadt geschleudert wurden, trafen Boten im Heerlager Ihrer Hoheit ein und berichteten von der Proklamation der Fürstentümer Rayon und Tir Tercal, den ehemaligen Protektoraten der Adligen Celesté von Dalcour und Beleg Ar Duloren. Wenige Tage später hatten sich die Katapulte fast verdoppelt und man begann mit den ersten Sturmangriffen auf Dun Taresh, selbst einige der Regulatoren des verstorbenen Lordjudikators Tessel ter´ Jiian waren während dieser Angriffe zu sehen.

Drei Monate nachdem Ihre Hoheit Ihren Feldzug in Caldrea begonnen hatte und während der Winter schon Einzug hielt, fielen die Mauern unter dem Ansturm der herzoglichen Armee. Herzogin Alystin führte Ihre Leibgarde an der Spitze der Protektoratstruppen selbst ins Feld und rang dem Verräter Radolph ter´ Varn den wirtschaftlichen Knotenpunkt Caldreas ab. Eine gleichzeitige Offensive in das teils noch besetzte Umland, zerschlug auch hier jeglichen Widerstand. Bedauerlich war nur, daß dem Verräter mit einer kleinen Handvoll von Anhängern die Flucht ins Gebirge gelang und auch die Verfolgung keine Erfolge brachte.

*Kurz nach der vollständigen Einnahme der Erzstadt, am 12. Dezember 81 nach Mithal, ließ Ihre Hoheit folgendes verkünden:*

*“ Das Volk von Caldrea hat einen Sieg davongetragen. Einen Sieg gegen einen Gegner, der unsere Freiheit mit Füßen getreten hat. Der unsere Ideale und Träume mit Füßen getreten hat.*

*Einen Sieg, der wie ein Leuchtfeuer in der Dunkelheit ist, die der Niedergang des alten Königreiches über seine tapferen Bürger warf. Diesem Leuchtfeuer, diesem Symbol für Freiheit, Tapferkeit, Loyalität und Pflichtbewusstsein sei ein Tag gewidmet, ein Tag an dem jeder Bürger seine Arbeit niederlege und derer gedenke, die in seinem Sinne stritten und starben. Diesen Tag begehen wir heute.*

*Und an diesem Tage ergeht die Erklärung, daß Caldrea frei ist !*

*Frei im Herzen, dem zu folgen, was einst der Geist des Königreiches war !*

*Frei im Geiste, sich selbst zu seinem rechtmäßigen Glanze zu erheben !*

*Frei steht es zusammen, jedem Feinde trotzend, der eben diese Freiheit aufs Neue bedroht.*

*Vom heutigen Tage an ist Caldrea ein freies Herzogtum und soll als solches in aller Welt anerkannt und proklamiert werden. Unter der souveränen Führung der letzten Tochter des Geschlechtes Talshai, legt es seinen Status als Protektorat ab, in Gedenken an das was verloren ging, seiner Zukunft entgegenstrebend.*

*Das Symbol seiner Bedrohung und seines Triumphes soll von nun an Caldreas Herz und Unsere herzogliche Trutzburg sein, wo Wir einen Thron aus Eisen errichten, der ein Amboß sei, auf dem die Feinde des Herzogtums zerschmettert werden.*

*Die Hauptstadt Dun Taresh sei hiermit ausgerufen !  
Dies ergehe von Unserer Hand vom heutigen Tage an."*

### Die Geburt des Herzogtums Caldrea

Mit dieser Erklärung war das Herzogtum Caldrea ins Leben gerufen worden und es begann die Zeit der Konsolidierung des jungen Reiches. Ihre Hoheit erließ die Order, das Gebiet Caldreas in drei Provinzen einzuteilen und ließ diese mit loyalen Magistraten besetzen, die die weitere Ordnung neu errichten sollten.

Die Provinz Königsehr, die einen Stammteil des ehemaligen kaozischen Herzogtums Caldrea ausmacht, liegt im Westen des Herzogtums und unterhält Grenzen zu den Reichen Taeria, Tir Tercal und verfügt über winterlich verschneite Pässe im Aldarischen Hochgebirge zu den Reichen Aldarien und Dros Rock, welche auf der Hauptroute durch die Festen Ehrenstein und Greifenschlund bewacht werden und die auch das Handelszentrum Brana schützen, über welches der Handel in den Süden des Kontinents abgewickelt wird. Tief im Hochgebirge sollen hier auch die Nebeltürme liegen, eine ehemals aufgegebene Stätte des Thaumaturgischen Corps, welche Ihre Hoheit im Bemühen das Corps zu neuem Leben zu erwecken, wieder eröffnet hat. Zentrum der magistralen Gewalt in dieser Provinz ist die Feste Gnadental.

Im Westen des Herzogtums wurde die Provinz Finsterwehr errichtet, grenzend an die Reiche Akron, Dana Kera, Terrion, Allerronn und Rayon mit ihrer magistralen Verwaltung in der ehemaligen Garnisonsstadt Brenneker. Brenneker, erbaut als Stützpunkt des Militärs in schweren Zeiten des alten Königreiches, nimmt zusehens die Rolle eines Handelspunktes gen Norden ein und wird auf Erlaß Ihrer Hoheit weiter ausgebaut. Das Teilgebiet in der alten Baronie Drachenstein, welches nun zum Herzogtum gehört, ist im besonderen Augenmerk Ihrer Hoheit, da es über den alten Zwergenwall hinweg, den Naugram, die Grenze zu Allerronn inne hat. Wie einst Seine Majestät Kreon, unterstützt Ihre Hoheit den Freiheitskampf der Allerronner unter Seiner Hoheit Ulrik von Adlerfels gegen den Dunkelen Grafen und entsandte schon früh die 3. Protektoratsgarde als Symbol für die Freundschaft zu Allerronn. Seine Hoheit Ulrik von Adlerfels erwies sich ebenso für die Belange Caldreas und entsandte Seine 4. Herzögliche Garde zur Unterstützung Caldreas.

Die Provinz Rosenfels bildet den Kern des Herzogtums und beherbergt in seiner südlichsten Mitte die Hauptstadt des Reiches, Dun Taresh. Hier ließ Ihre Hoheit den Eisenthron schmieden, von dem aus die Geschichte des Reiches Caldrea geboren werden. Bis auf weiteres ist hier auch das militärische Zentrum und aller anderen Einrichtungen, die während des Untergangs Caer Kaotias vernichtet wurden und auch der exekutive Arm des verstorbenen Lordjudikators Tessel ter´ Jjian, die Regulatoren, fand zu einem großen Teil seine neue Aufgabe im Herzogtum, als Ihre Hoheit die ihrer Führung beraubten und umherziehenden Diener des Rechts nach Dun Taresh brachte. Die einstmals in Caer Kaotia existenten "Hallen der Rechts" der Regulatoren werden zur Zeit in einem gewaltigen Kuppelbau auf einem der Hauptstadt zunächst gelegenen Hügel neu errichtet und sollen den Regulatoren als neues Quartier zur Verfügung stehen. Die Aufgaben dieser fast sakrosankten Gilde, der auch die Judikatoren angehören, sind ähnlich geblieben; fernab vom Einfluß irgendeiner Person, mit Ausnahme Ihrer Hoheit und Ihrer Ritter, dienen sie dem Land als Rechtssprecher in allen größeren und ernsteren Belangen, sei es gegenüber den Bürgern, dem Militär oder den Adligen des Reiches.

Die schwierigste Problemzone des alten Reiches, das Sperrgebiet Tiamael, befindet sich ebenso in Rosenfels. Die Tiamael-Gruppe unter Seiner Excellenz Moldari Ferraux versieht ungeachtet der Geschehnisse seinen Dienst und schützt den Rest des Reiches vor den chaotischen Auswüchsen dieser Baronie. Zwar wirkt die Lage seit dem mutigen Einsatz freier Truppen vor vielen Jahren ruhig, doch gestaltet sich die Sonderrechtszone noch immer als imminentes Problem des ganzen Reiches. Ihre Hoheit hat der Zone Tiamael Verstärkung zugestanden und erhöht die Vehemenz der Truppen permanent. Ebenso sollte die reguläre Caldreanische Armee nach den verlustreichen Kämpfen in der Zeit nach dem Fall wieder

auf ihre alte Sollstärke von 4000 Männern und Frauen unter Waffen aufgebaut werden, um alten und neuen Verpflichtungen nachzukommen. Aus Teilen der Einheiten, die sich unter dem Banner Ihrer Hoheit angeschlossen hatten, wurden mittlerweile das I. bis IV. Caldreanische Gardebanner gebildet; diesen Bannern ist die Ehre zuteil geworden, die persönliche Garde Ihrer Hoheit zu stellen.

### Die Garden

Die fünf Gardebanner Caldreas entwickelten sich schnell zu einer eigenständigen Truppe neben dem Caldreanischen Heer. Mit einem eignen Führungsstab unterstanden sie direkt der Herzogin, nutzten aber Material und Infrastruktur der Armee. Schnell stellte sich eine Rivalität zwischen den Truppen ein und der Generalstab der Armee beäugte die üppigen Geldmittel der Garden voll Neid und Misstrauen.

Die erste und zweite Garde waren ausschließlich mit dem Schutz der Herzogin und der Hauptstadt betraut. Die dritte und vierte Garde wurde im Inland eingesetzt um dort die Sicherheit zu gewährleisten. Diese vier Garden sollten auch ein Gleichgewicht zur Armee darstellen und verhindern, dass der Generalstab, der sich noch auf alten Kaozischen Klüngeln zusammensetzte, auf dumme Gedanken kommt.

### Die 5. Garde

Die fünfte Garde wurde im Ausland eingesetzt. Ihre Aufgabe war es Beziehungen zu anderen Ländern zu pflegen, militärische Hilfe zu leisten, sowie neue Verbündete zu finden.

Diese Garde war Herren Daidalos 'ter Jian unterstellt und er führte sie viele Jahre aus seiner Kommandoeinheit der 511. heraus.

Der erste Haufen, der ersten Lanze, der fünften Garde (511.) bereiste im Laufe der nächsten Jahre die Länder der Mittellande und darüber hinaus. Er nahm in wechselnder Stärke an große und kleinen Kampagnen teil, wenn immer die Herzogin entschied, dass ein Engagement Caldreas dort angebracht war.

### Die Blutnacht von Brana

Im Winter Jahres 91 nach Mithal brachen in der reichen Handelsstadt Brana Unruhen aus. Einheiten der Armee begannen gegen in Brana stationierte Gardesoldaten und vermeintliche Aufständische vorzugehen. Was damals genau geschehen war bleibt bis heute nicht zu erfahren. Gerüchte besagen, dass die Garden das Bankhaus von Brana beschlagnamt und ausgeräumt hatten. Andere sagen, dass dies die Armee auf Befehl von General Alois Stettler getan hatte. Beweise dafür gibt es bis zum heutigen Tage nicht oder sie sind unter Verschluss.

Dieses Ereignis befähigte den Obersten General der Armee Alois Stettler den Notstand im Herzogtum auszurufen und beschuldigte die Garden der Abtünnigkeit. Die Armee, die zehn Jahre Zeit hatte sich nach dem Bruderkrieg neu aufzustellen, besetzte schnell alle wichtigen Einrichtungen des Landes. General Stettler begann das Herzogtum mit Dekreten und Erlassen zu regieren, die er direkt und brutal umsetzte.

In diesen Tagen verschwanden auch die Ritter Daidalos 'ter Jian und Arthura von Greifenthal, die jeweils eine Garde kommandiert hatten. Ihr Verbleib ist bis dato ungewiss.

Herzogin Aystin entschied sich gegen einen zweiten Caldreanischen Bruderkrieg und beugte sich der Forderung, die Garden der Armee Stettlers zu unterstellen. Der fünften Garde jedoch, die zu der Zeit im Ausland eingesetzt war, befahl sie nicht mehr nach Hause zu kommen und unabhängig zu bleiben.

General Stettler erklärte die 5. Garde daraufhin zu Abtrünnigen und ordnete deren Verfolgung an.

### Die Garde im Exil

In den darauf folgenden Jahren verblieb die 5. Garde, versprengt in kleine Truppenteile außerhalb der Grenzen Caldreas. Die 511. hielt Kontakt zu Gardeangehörigen in der Heimat und bemühte sich die bis dato geknüpften Freundschaften im Ausland aufrecht zu erhalten. Nachschub aus der Heimat kam spärlich, wenn überhaupt, Befehle und Aufträge selten. Aber sie kamen, genau so wie Geflüchtete Gardisten aus



Caldrea, denen man Unterschlupf und Weiterreise ermöglichte.

Bald begann die 511. unter der Führung ihres Korporals Lyn ´ter Luvah eigenständig Gefangene aus Caldrea zu Befreien, darunter ihren Feldwebel Newron Havard.

### Der Zusammenbruch des Regimes Stettler

102 nach Mithal Endete die defacto Regentschaft des Generals still und klanglos mit seinem Tod. Bis zu diesem Tag schaffte es die Herzogin, die offiziell immernoch Oberhaupt das Landes war, ihren Hof intakt und die alten Strukturen des Eisenthrons im Verborgenen aufrecht zu erhalten. Sie lenkte so gut sie konnte die Geschicke ihres Herzogtums von ihrer Bergfesten inmitten des Aldarischen Hochgebirges.

Ihr Ziel, den Frieden im Land um jeden Preis zu erhalten, auch wenn es hieß dem Ursupator Stettler zu weichen, stellte sie stets über ihren Stolz. So manch einer wünschte sich sie hätte ihr Erbe mit Waffengewalt zurückerobert, doch das tat sie nicht, sie wartete bis zu der Nacht, in der sie die Nachricht erreichte, das Stettler still und kläglich an einer neuen, ansteckenden Lungenkrankheit verstorben war.

Alystin kehrte nach Dun Taresh zurück, ordnete eine Staatstrauer für den "verdienten" General Stettler an, versetzte alte Generäle und Offiziere in den Ruhestand oder beförderte sie auf isolierte harmlose Posten. Sie schaffte es Stettlers Seilschaften zu zerschlagen ohne einen Tropfen Blut zu vergießen und ohne, dass die Bevölkerung davon Notiz nahm. Bis heute ist es weitgehend unbekannt was wirklich hinter den Kulissen geschah.

Die Garden wurden wieder eingestetzt und die Distriktverwalter neu eingeschworen.

### Die Situation heute

Caldra ist wieder da. Das bemüht sich Herzogin Alystin ihren alten Verbündeten immer wieder mitzuteilen. Nach Jahren der Isolationistischen Militärregierung des Generals öffnet sich Caldrea nun wieder merklich dem Ausland.

Die 5. Garde ist wieder voll im Einsatz und aus der Korporal ´ter Luvah, die die 511. durch die harte Zeit des Exils geführt hatte ist nun eine Leutnant ´ter Luvah geworden, die mit ihrem alten Feldwebel, alten Kameraden und neuen Weggefährten erneut fremde Länder bereist um das Wort und die Hand der Herzogin Alystin in die Welt hinaus zu tragen.

Das Herzogtum erholt sich und befindet sich im wirtschaftlichen Aufschwung. Eine sechste Garde ist derzeit im Aufbau und die Rivalität zwischen Armee und Garde schwindet. Dennoch gibt es viele, die altes Unrecht nicht vergessen, so wird es noch dauern bis alle Wunden der Vergangenheit geheilt sind. Jedoch war und ist dies immernoch das oberste Anliegen und Ziel ihrer Hoheit Alystin Tamar ´ter Talshai das Land endlich zu einen und in eine friedliche Zukunft zu führen.

### **Der Rose Glanz, Caldreanische Hymne**

Ihr Banner fliegt,  
Ihr Fahnen wehet,  
Der Rose Glanz die kalte Nacht erhellt,  
Ihr Trommeln schlägt,  
Ihr Hörner rufet,  
Ruft die Soldaten auf zum letzten Sturm

Seht den Mond hoch in den Wolken  
In fahlem Licht die Zukunft liegt,  
Und der Wind er wird uns leiten,  
Wenn wir steh, im letzten Gefecht

Folgt dem Ruf,  
Folgt ihm zur Freiheit,  
Diese Nacht im Mondenschein,  
Kommt der morgen, unsre Fahnen,  
Wehen über Dun Taresh

Ihr Banner fliegt,  
Ihr Fahnen wehet,  
Der Rose Glanz die kalte Nacht erhellt,  
Ihr Trommeln schlägt,  
Ihr Hörner rufet,  
Ruft die Soldaten auf zum letzten Sturm

Auf Kameraden,  
Die Nacht ist unser,  
Im Osten schon der Morgen graut,  
Mit der Rose in unsern Herzen,  
Zu den Zinnen von Dun Taresh

Ihr Banner fliegt,  
Ihr Fahnen wehet,  
Der Rose Glanz die kalte Nacht erhellt,  
Ihr Trommeln schlägt,  
Ihr Hörner rufet,  
Ruft die Soldaten auf zum letzten Sturm

Vorwärts Marsch  
Legt an die Feuer  
Einmal noch die Bresche stürmt  
Und so ziehn Der Rose Kinder  
in die Nacht von Dun Taresh

Ihr Banner fliegt,  
Ihr Fahnen wehet,  
Der Rose Glanz die kalte Nacht erhellt,  
Ihr Trommeln schlägt,  
Ihr Hörner rufet,  
Ruft die Soldaten auf zum letzten Sturm  
Ihr Banner fliegt, Ihr Banner fliegt, Diese Nacht, der Rose Glanz

Ihr Banner fliegt, Ihr Banner fliegt, Diese Nacht, der Rose Glanz

# Caldrea Landschaft

